

Antonio Lucio Vivaldi (* 4. März 1678 in Venedig; † 28. Juli 1741 in Wien)

Italienischer Komponist und Violinist.

Antonio Vivaldi erhielt mit 15 Jahren die erste niedere Weihe, mit 25 Jahren wurde er zum Priester geweiht. Anschließend wurde er Kaplan an der Kirche S. Maria della Pietà und Violinlehrer an dem dieser Kirche angegliederten Mädchenkonservatorium. Eineinhalb Jahre lang las er dort Seelenmessen. Dann gab er die Ausübung des Priesteramtes für immer auf, behielt aber den Status des Priesters.

Vivaldi betreute das Mädchenorchester des Ospedale della Pietà, und zwar zunächst als Lehrer auf verschiedenen Streichinstrumenten, später dann als stellvertretender Leiter. Nach zwei in Venedig gedruckten Sonatensammlungen wurde Vivaldi mit der Konzertsammlung "L'Estro armonico" (etwa: "Die harmonische Eingebung") op.3 (gedruckt 1711) eine europäische Berühmtheit.

Schon während seiner Anstellung beim Ospedale della Pietà begann Vivaldi mit der Komposition von Opern. Angefangen mit *Ottone in villa*, die 1713 in Vicenza uraufgeführt wurde, sollten bis 1739 über fünfzig weitere Opern folgen. In der Folgezeit übernahm Vivaldi, neben seiner Anstellung am Ospedale della Pietà, mehr und mehr die Funktion eines Impresarios am venezianischen Theater San Angelo.

Nach Streitigkeiten in Venedig wechselte er 1718 nach Mantua, wo er in den Diensten von Landgraf Philipp von Hessen-Darmstadt (1671-1739) hauptsächlich als Intendant und Opernkomponist arbeitete. 1726 kehrte er als musikalischer Leiter des Teatro S. Angelo in seine Heimatstadt Venedig zurück. Dort wurde er, sowohl als Komponist als auch als Geigenvirtuose zur lebenden Legende und zum „Wallfahrtsziel“ für viele Musiker ganz Europas.

Bis 1740 hatte sich der venezianische Geschmack geändert. Vivaldis Musik war aus der Mode gekommen. Er ging nach Wien in der Hoffnung, den österreichischen Kaiser für neue Aufträge zu gewinnen, erhielt aber kaum Beachtung. Alt und krank starb er am 28. Juli 1741 in Wien.

Georg Friedrich Händel

* 23. Februar 1685 in Halle, † 14. April 1759 in London.

1702: Jurastudium an der Universität Halle, gleichzeitig stellvertretender Organist an der Dom- und Schlosskirche zu Halle.

1703: Abbruch des Studiums, zweiter Geiger und kurz darauf "maestro al cembalo", Dirigent und Organist am Hamburger Opernhaus.

1705 entstand seine erste Oper "Almira".

1707-09: ausgedehnte Reisen durch Italien, wo er durch seine Virtuosität an Orgel und Cembalo alle wichtigen Persönlichkeiten des Landes kennenlernt, darunter Scarlatti, Corelli, Marcello und Steffani. Komposition weltlicher und geistlicher Kantaten sowie Opern und Oratorien. ("La

resurrezione", 1708)

1710: kurfürstlicher Kapellmeister in Hannover.

1711: großer Erfolg seiner Oper "Rinaldo" in London.

1712: Niederlassung in England.

1719: Auftrag, ein königliches Opernhaus zu gründen (Royal Academy of Music), für das zwischen 1720 und 1728 14 Opern entstanden, die Händel in ganz Europa berühmt machten.

Ab 1740 widmete er sich der Komposition von Oratorien, darunter "Der Messias", der im 19. Jahrhundert zum Standardwerk der Chormusik wurde. (Das "Halleluja" daraus gehört zu den meistaufgeführten Stücken der Musikliteratur überhaupt.)

1743 entstand das "Dettinger Te Deum" zur Feier des Sieges Königs Georgs II. über die Franzosen, 1748 anlässlich des Aachener Friedens die "Feuerwerksmusik".

1751/52 erblindet Händel während der Komposition an seinem Oratorium "Jephta". Er starb am 14. April 1759 in London.

Händel schrieb 32 Oratorien, 40 Opern, zahlreiche Kirchenmusiken, 110 Kantaten, 16 Pasticci, mindestens 20 Concerti, 39 Sonaten, Fugen, Suiten und verschiedene weitere Orchestermusik. Sein Werk vollendet ähnlich wie das Johann Sebastian Bachs die Formen seiner Zeit.

Max Bruch * 06.01.1838 Köln † 02.10.1920 Berlin

Geburtsname: Max Karl August

Geboren am 6. Januar 1838 in Köln, entstammte er väterlicherseits einer Familie evangelischer Geistlicher - der Vater selbst war Jurist und in späteren Jahren Polizeirat in Köln -, mütterlicherseits einer bekannten Generation von Instrumentenbauern aus dem Bergischen Land, den Almenrädern.

Die Mutter, Oratoriensängerin und Musiklehrerin, erkannte früh die musikalische Befähigung des Sohnes und betrieb, mit Unterstützung von Professor Heinrich Breitenstein, einem Freund des Vaters, eine intensive Schulung. Vierzehnjährig (1852), anerkannt durch ein von ihm verfaßtes Streichquartett, wurde Bruchs weitere Ausbildung 1853-57 durch die Frankfurter Mozartstiftung mit 400 Gulden im Jahr gefördert. So erhielt er Unterricht bei Ferdinand Hiller (1811-1885), städtischer Kapellmeister in Köln und Komponist, und Carl Reinicke (1824-1910), Komponist, Pianist und Lehrer am dortigen Konservatorium - beide beeinflußt durch Schumann und Mendelssohn, Reinicke auch durch Brahms.

Danach hielt er sich vorübergehend in Leipzig, Bonn und Mannheim auf. 1865 erhielt er den Posten des Musikdirektors in Koblenz, wo er sein wohl bekanntestes Werk schrieb: das Erste Violinkonzert. Zwei Jahre später wechselte er nach Sondershausen, wo er bis 1870 als Hofkapellmeister tätig war. In den folgenden Jahren lebte er zunächst als Musiklehrer in Berlin und ab 1873 als freischaffender Komponist in Bonn. 1878 nahm Bruch wieder eine Stelle an, die Leitung des Sternschen Gesangvereins in Berlin. Von 1880 bis 1883 leitete er die Philharmonic Society in Liverpool. Nach einer Reise in die USA übernahm er noch im selben Jahr die Leitung

des Breslauer Orchestervereins, die er bis 1891 inne hatte. 1891 erhielt Bruch eine Meisterklasse für Komposition an der Berliner Akademie der Künste. Zu seinen dortigen Schülern zählte neben den Operettenkomponisten Oscar Straus und Eduard Künnecke der englische Komponist Ralph Vaughan Williams. 1911 ging er in den Ruhestand. In seinen letzten Lebensjahren drängte er sich durch seine reaktionären Ansichten in sämtlichen Lebensbereichen immer mehr ins Abseits. Er wurde in einem Ehrengrab auf dem alten St.-Matthäus-Kirchhof in Berlin-Schöneberg bestattet. Bruch erhielt viele Auszeichnungen, u. a. 1893 die Ehrendoktorwürde der Universität Cambridge und 1918 die Ehrendoktorwürde der Berliner Universität.

Leonard Bernstein (* 25. August 1918 in Lawrence; Massachusetts; † 14. Oktober 1990 in New York City)

US-amerikanischer Komponist, Dirigent und Pianist russisch-jüdischer Abstammung.

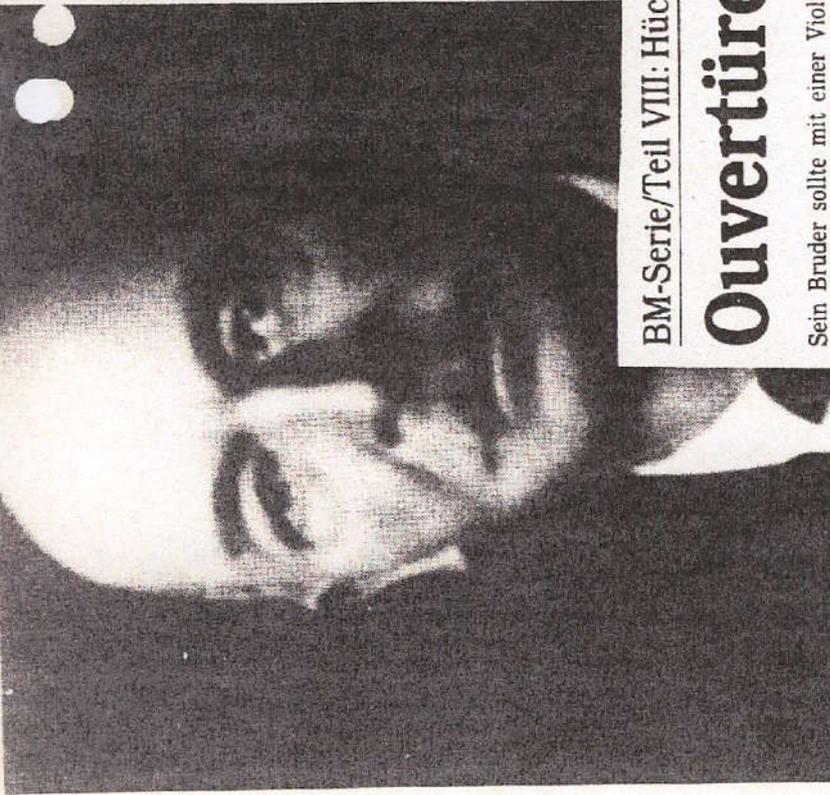
Bernstein wurde 1918 als Louis Bernstein geboren. Im Alter von 16 Jahren änderte er seinen Vornamen in Leonard, was bis dahin auch schon sein Rufname gewesen war.

Er studierte an der Harvard-Universität Klavier und Komposition. Bereits 1943 wurde er Assistant Conductor des New York Philharmonic Orchestra unter Bruno Walter.

Bernstein war hoch angesehen als Dirigent zahlreicher Konzerte mit weltbekannten Orchestern, vor allem als (wohlgemerkt erster US-amerikanischer) Musikdirektor des New York Philharmonic Orchestra (1958-1969), und als regelmäßiger Gastdirigent der Wiener Philharmoniker bis zu seinem Tode 1990. Doch nicht nur sein musikalischer Genius, sondern auch sein von Emotionen geprägter menschlicher Charakter stach hervor. Sein Repertoire umfasste ebenso klassische wie avantgardistische Werke. Besonders das Schaffen von Gustav Mahler fanden seine tiefste Beachtung wie Bewunderung.

Weiterhin ist er bekannt als Komponist des Musicals West Side Story, und er war ebenso Pianist wie Lehrer. Er komponierte drei Sinfonien, zwei Opern, fünf Musicals und etliche andere Werke.

Unvergesslich ist eine der letzten Produktionen Leonard Bernsteins mit Unitel. Am 23. Dezember und am 25. Dezember 1989 dirigierte er auf eine spontane Einladung von Justus Frantz Beethovens Neunte Symphonie in Berlin (in der Philharmonie und im Konzerthaus, damals noch "Schauspielhaus" genannt). Anlass waren die Feierlichkeiten zum Fall der Mauer. Mehr als 100 Millionen Menschen konnten dieses einmalige Ereignis, das in mehr als 20 Länder übertragen wurde, verfolgen.



Komponist, Kapellmeister und Tuchweber

BM 4.5.93
 BM-Serie/Teil VIII: Hückeswagener Charakterköpfe

Ouvertüren am Küchentisch geschrieben

Sein Bruder sollte mit einer Violine beglückt werden. Dessen Abneigung zum Instrument war dann für die Liebhabermusik in Hückeswagen gewissermaßen der Beginn eines Glücksfalls, der sich auf die musikalische Landschaft des gesamten Bergischen günstig auswirken sollte.

Im Jahre 1864 wurde Carl Remy geboren. Er war gerade zehn Jahre alt, als er ohne Anleitung über die ersten leeren Saiten strich und die selbständigen Notenkennnisse in zaghafte Töne umsetzte. Eine Violinschule wurde gekauft, geübt und nochmals geübt, dem ersten Band folgten weitere, folgten Etudenwerke, folgte schließlich die „Anleitung zur freien Kadenz“. Carl Remy wurde ein brauchbarer Orchestergeiger, und das als reiner Autodidakt. Er schrieb erste Melodien, einfache Harmonien.

„Heimatkomponist“

Wer etwas von Harmonielehre kennt, wer in die Geheimnisse des Kontrapunktes, des Orgelpunktes eintaucht, der weiß um den Grad der

Schwierigkeit. Der spätere „Heimatkomponist“ hatte eine treffliche Auffassungsgabe. Erste Sätze für Streicher und Bläser flossen ihm aus der Feder. Die Kompositionen häuften sich. Im damaligen Musikverein konnte er seine Vorstellungen wegen des Fremdirigats nicht verwirklichen. Er scharte Freunde um sich und gründete eine Streich- und Blasmusikkapelle auf der Basis der heute noch üblichen Feuerwehrorchester. Seine Kapelle wuchs spürbar, als sich weitere musikbegeisterte Hückeswagener und bergische Musikfreunde unter sein Dirigat stellten. Er schrieb den Musikern „auf den Kopf“. Das heißt, jeder bekam zugeteilt, was man ihm zutrauen konnte: Abzulesen dort, wo die Prioritäten instrumental damals lagen, nämlich in der Violinstimme, im Holz und vorwiegend bei der Trompete.

Was machte man anderes im alten Hückeswagen als Tuchweber zu werden? Carl Remy unterwarf sich trotz seiner inzwischen anerkannten Talen-

te den Mißbilligungen des Berufslebens mit aller Konsequenz. Seine Kinderschar mußte versorgt sein. Zeitzeugen berichteten, wie Carl Remy oft genug in der Küche Partituren und Orchesterstimmen auslegte um zu komponieren, mit präziser Notenschrift Feder und Tusche im Kurlmel der kleinen Vielkinderfamilie sich zu sammeln wußte, sich niemals „vertat“. Seine Ouvertüren, Solowerke, Quartette, Trios, Suiten wurden in vier Verlagen herausgebracht. Militärkapellen spielten seine Werke. Seine Marsche „Meine bergische Heimat“ oder gar der Jahr für Jahr beim Schützenfrühkonzert gespielte „Hückeswagener Schützenmarsch“ zeugen von Heimatliebe. Remy's Kapelle erfuhr, mit dem Heranwachsen seiner Söhne zu herausragenden Musikern, enormen Auftrieb. Man sprach von der „Remy'schen Kapelle“ im Bergischen Land.

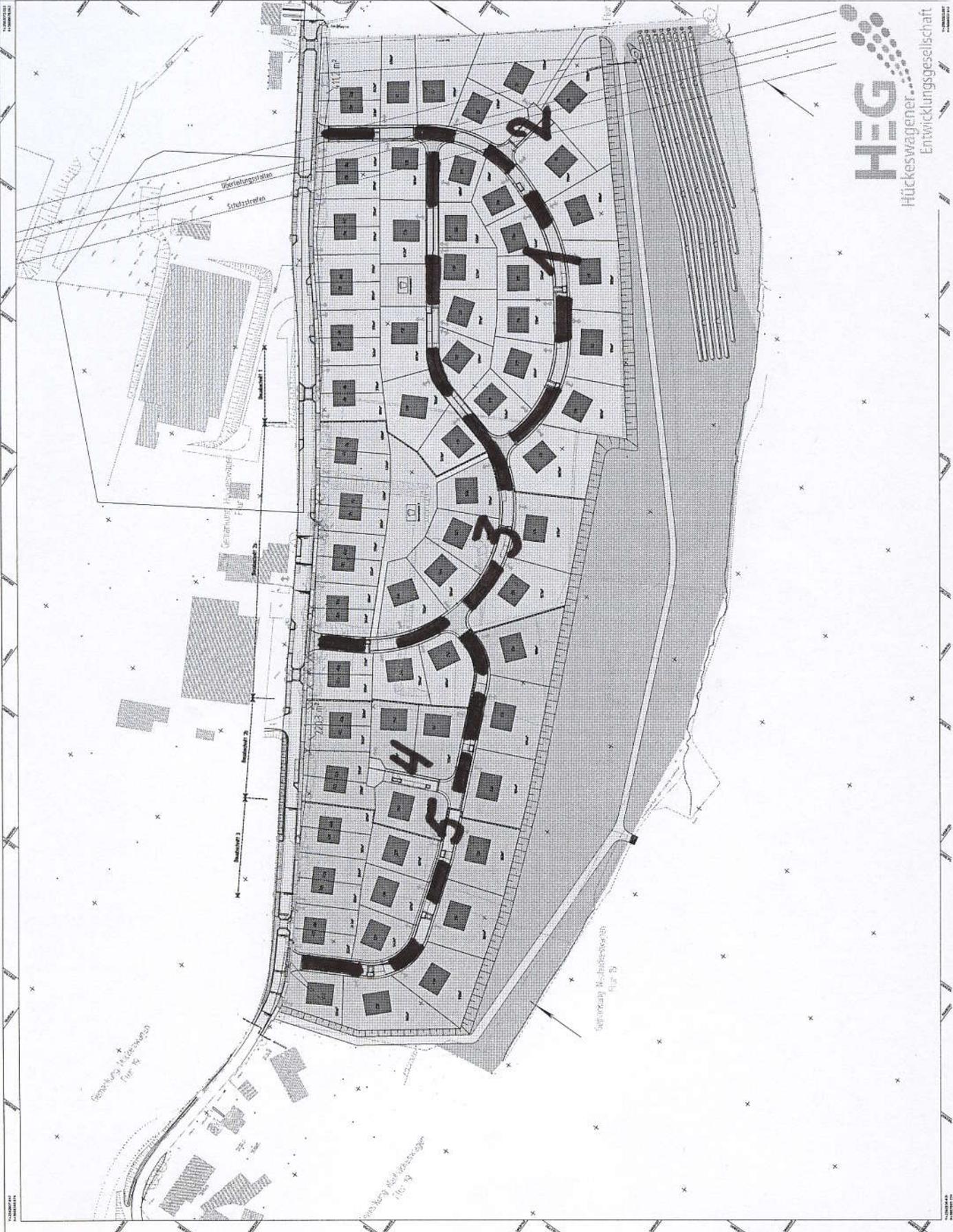
Im Jahre 1935 wurde Carl Remy Ehrenkapellmeister eines Orchesters, das er aufgebaut hatte. Als man ihn

kurz darauf zu Grabe trug, intonierten drei Kapellen einen seiner Trauermärsche, schwieg auf der gerade stattfindenden Hückeswagener Kirmes der Rummel, begleiteten den „ahlen Caal“, wie er in Hückeswagen liebevoll genannt wurde, weit über tausend Trauergäste aus dem gesamten Bergischen Land, unter ihnen Verleger und bekannte Dirigenten.

Viele Anekdoten

Ein Charakterkopf, der für viele in unserem Landstrich steht. Er machte kein „Aufheben“ um die eigene Person, die ja immerhin neben dem Broterwerb zu Außerordentlichem fähig war. Dabei, auch das traf bei Remy zu, einen Hang zur Hückeswagener Originalität hatte. Die Anekdoten „vamm ahlen Caal“ wurden ein Buch füllend. Und dennoch stand über allem die ernstgenommene Persönlichkeit, die niemals den heute allzuoft erkennbaren Makel der Engstirnigkeit und professionellen Eingleichigkeit erkennen ließ.

FRANZ MOSTERT



Bauteilabschnitt 1			
Fläche	Größe	Größe	
D.5	360 m²	E.1	660 m²
D.6	370 m²	E.2	690 m²
D.7	385 m²	E.3	670 m²
D.8	370 m²	E.4	1.295 m²
D.9	380 m²	E.5	1.125 m²
D.10	380 m²	E.6	700 m²
D.11	380 m²	E.7	690 m²
D.12	380 m²	E.8	600 m²
D.13	380 m²	E.9	616 m²
D.14	400 m²	E.10	607 m²
D.15	341 m²	E.11	1.097 m²
D.16	643 m²	E.12	567 m²
D.17		E.13	665 m²
D.18		E.14	665 m²
D.19		E.15	534 m²
D.20		E.16	510 m²
D.21		E.17	654 m²
D.22		E.18	548 m²
D.23		E.19	549 m²
D.24		E.20	706 m²
D.25		E.21	530 m²
D.26		E.22	527 m²
D.27		E.23	527 m²
D.28		E.24	462 m²
D.29		E.25	607 m²
D.30		E.26	642 m²
D.31		E.27	642 m²
D.32		E.28	642 m²
D.33		E.29	642 m²
D.34		E.30	642 m²
D.35		E.31	642 m²
D.36		E.32	642 m²
D.37		E.33	642 m²
D.38		E.34	642 m²
D.39		E.35	642 m²
D.40		E.36	642 m²
D.41		E.37	642 m²
D.42		E.38	642 m²
D.43		E.39	642 m²
D.44		E.40	642 m²
D.45		E.41	642 m²
D.46		E.42	642 m²
D.47		E.43	642 m²
D.48		E.44	642 m²
D.49		E.45	642 m²
D.50		E.46	642 m²
D.51		E.47	642 m²
D.52		E.48	642 m²
D.53		E.49	642 m²
D.54		E.50	642 m²
D.55		E.51	642 m²
D.56		E.52	642 m²
D.57		E.53	642 m²
D.58		E.54	642 m²
D.59		E.55	642 m²
D.60		E.56	642 m²
D.61		E.57	642 m²
D.62		E.58	642 m²
D.63		E.59	642 m²
D.64		E.60	642 m²
D.65		E.61	642 m²
D.66		E.62	642 m²
D.67		E.63	642 m²
D.68		E.64	642 m²
D.69		E.65	642 m²
D.70		E.66	642 m²
D.71		E.67	642 m²
D.72		E.68	642 m²
D.73		E.69	642 m²
D.74		E.70	642 m²
D.75		E.71	642 m²
D.76		E.72	642 m²
D.77		E.73	642 m²
D.78		E.74	642 m²
D.79		E.75	642 m²
D.80		E.76	642 m²
D.81		E.77	642 m²
D.82		E.78	642 m²
D.83		E.79	642 m²
D.84		E.80	642 m²
D.85		E.81	642 m²
D.86		E.82	642 m²
D.87		E.83	642 m²
D.88		E.84	642 m²
D.89		E.85	642 m²
D.90		E.86	642 m²
D.91		E.87	642 m²
D.92		E.88	642 m²
D.93		E.89	642 m²
D.94		E.90	642 m²
D.95		E.91	642 m²
D.96		E.92	642 m²
D.97		E.93	642 m²
D.98		E.94	642 m²
D.99		E.95	642 m²
D.100		E.96	642 m²
D.101		E.97	642 m²
D.102		E.98	642 m²
D.103		E.99	642 m²
D.104		E.100	642 m²
D.105		E.101	642 m²
D.106		E.102	642 m²
D.107		E.103	642 m²
D.108		E.104	642 m²
D.109		E.105	642 m²
D.110		E.106	642 m²
D.111		E.107	642 m²
D.112		E.108	642 m²
D.113		E.109	642 m²
D.114		E.110	642 m²
D.115		E.111	642 m²
D.116		E.112	642 m²
D.117		E.113	642 m²
D.118		E.114	642 m²
D.119		E.115	642 m²
D.120		E.116	642 m²
D.121		E.117	642 m²
D.122		E.118	642 m²
D.123		E.119	642 m²
D.124		E.120	642 m²
D.125		E.121	642 m²
D.126		E.122	642 m²
D.127		E.123	642 m²
D.128		E.124	642 m²
D.129		E.125	642 m²
D.130		E.126	642 m²
D.131		E.127	642 m²
D.132		E.128	642 m²
D.133		E.129	642 m²
D.134		E.130	642 m²
D.135		E.131	642 m²
D.136		E.132	642 m²
D.137		E.133	642 m²
D.138		E.134	642 m²
D.139		E.135	642 m²
D.140		E.136	642 m²
D.141		E.137	642 m²
D.142		E.138	642 m²
D.143		E.139	642 m²
D.144		E.140	642 m²
D.145		E.141	642 m²
D.146		E.142	642 m²
D.147		E.143	642 m²
D.148		E.144	642 m²
D.149		E.145	642 m²
D.150		E.146	642 m²
D.151		E.147	642 m²
D.152		E.148	642 m²
D.153		E.149	642 m²
D.154		E.150	642 m²
D.155		E.151	642 m²
D.156		E.152	642 m²
D.157		E.153	642 m²
D.158		E.154	642 m²
D.159		E.155	642 m²
D.160		E.156	642 m²
D.161		E.157	642 m²
D.162		E.158	642 m²
D.163		E.159	642 m²
D.164		E.160	642 m²
D.165		E.161	642 m²
D.166		E.162	642 m²
D.167		E.163	642 m²
D.168		E.164	642 m²
D.169		E.165	642 m²
D.170		E.166	642 m²
D.171		E.167	642 m²
D.172		E.168	642 m²
D.173		E.169	642 m²
D.174		E.170	642 m²
D.175		E.171	642 m²
D.176		E.172	642 m²
D.177		E.173	642 m²
D.178		E.174	642 m²
D.179		E.175	642 m²
D.180		E.176	642 m²
D.181		E.177	642 m²
D.182		E.178	642 m²
D.183		E.179	642 m²
D.184		E.180	642 m²
D.185		E.181	642 m²
D.186		E.182	642 m²
D.187		E.183	642 m²
D.188		E.184	642 m²
D.189		E.185	642 m²
D.190		E.186	642 m²
D.191		E.187	642 m²
D.192		E.188	642 m²
D.193		E.189	642 m²
D.194		E.190	642 m²
D.195		E.191	642 m²
D.196		E.192	642 m²
D.197		E.193	642 m²
D.198		E.194	642 m²
D.199		E.195	642 m²
D.200		E.196	642 m²
D.201		E.197	642 m²
D.202		E.198	642 m²
D.203		E.199	642 m²
D.204		E.200	642 m²
D.205		E.201	642 m²
D.206		E.202	642 m²
D.207		E.203	642 m²
D.208		E.204	642 m²
D.209		E.205	642 m²
D.210		E.206	642 m²
D.211		E.207	642 m²
D.212		E.208	642 m²
D.213		E.209	642 m²
D.214		E.210	642 m²
D.215		E.211	642 m²
D.216		E.212	642 m²
D.217		E.213	642 m²
D.218		E.214	642 m²
D.219		E.215	642 m²
D.220		E.216	642 m²
D.221		E.217	642 m²
D.222		E.218	642 m²
D.223		E.219	642 m²
D.224		E.220	642 m²
D.225		E.221	642 m²
D.226		E.222	642 m²
D.227		E.223	642 m²
D.228		E.224	642 m²
D.229		E.225	642 m²
D.230		E.226	642 m²
D.231		E.227	642 m²
D.232		E.228	642 m²
D.233		E.229	642 m²
D.234		E.230	642 m²
D.235		E.231	642 m²
D.236		E.232	642 m²
D.237		E.233	642 m²
D.238		E.234	642 m²
D.239		E.235	642 m²
D.240		E.236	642 m²
D.241		E.237	642 m²
D.242		E.238	642 m²
D.243		E.239	642 m²
D.244		E.240	642 m²
D.245		E.241	642 m²
D.246		E.242	642 m²
D.247		E.243	642 m²
D.248		E.244	642 m²
D.249		E.245	642 m²
D.250		E.246	642 m²
D.251		E.247	642 m²
D.252		E.248	642 m²
D.253		E.249	642 m²
D.254		E.250	642 m²
D.255		E.251	642 m²
D.256		E.252	642 m²
D.257		E.253	642 m²
D.258		E.254	642 m²
D.259		E.255	642 m²
D.260		E.256	642 m²
D.261		E.257	642 m²
D.262		E.258	642 m²
D.263		E.259	642 m²
D.264		E.260	642 m²
D.265		E.261	642 m²
D.266		E.262	642 m²
D.267		E.263	642 m²
D.268		E.264	642 m²
D.269		E.265	642 m²
D.270		E.266	642 m²
D.271		E.267	642 m²
D.272		E.268	642 m²
D.273		E.269	642 m²
D.274		E.270	642 m²
D.275		E.271	642 m²
D.276		E.272	642 m²
D.277		E.273	642 m²
D.278		E.274	642 m²
D.279		E.275	642 m²
D.280		E.276	642 m²
D.281		E.277	642 m²
D.282		E.278	642 m²
D.283		E.279	642 m²
D.284		E.280	642 m²
D.285		E.281	642 m²
D.286		E.282	642 m²
D.287		E.283	642 m²
D.288		E.284	642 m²
D.289		E.285	642 m²
D.290		E.286	642 m²
D.291		E.287	642 m²
D.292		E.288	642 m²
D.293		E.289	642 m²
D.294		E.290	642 m²
D.295		E.291	642 m²
D.296		E.292	642 m²
D.297		E.293	642 m²
D.298		E.294	642 m²
D.299		E.295	642 m²
D.300		E.296	642 m²
D.301		E.297	642 m²
D.302		E.298	642 m²
D.303		E.299	642 m²
D.304		E.300	642 m²
D.305		E.301	642 m²
D.306		E.302	642 m²
D.307		E.303	642 m²
D.308		E.304	642 m²
D.309		E.305	642 m²
D.310		E.306	642 m²
D.311		E.307	642 m²
D.312		E.308	642 m²
D.313		E.309	642 m²
D.314		E.310	642 m²
D.315		E.311	642 m²
D.316		E.312	642 m²
D.317		E.313	642 m²
D.318		E.314	642 m²
D.319		E.315	642 m²
D.320		E.316	642 m²
D.321		E.317	642 m²
D.322		E.318	642 m²
D.323		E.319	642 m²
D.324		E.320	642 m²
D.325		E.321	642 m²
D.326		E.322	642 m²
D.327		E.323	642 m²
D.328		E.324	642 m²
D.329		E.325	642 m²
D.330		E.326	642 m²
D.331		E.327	642 m²
D.332		E.328	642 m²
D.333		E.329	642 m²
D.334		E.330	642 m²
D.335		E.331	642 m²
D			